

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 25 (1984)
Heft: 21

Rubrik: À propos Mensch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wachstum der Industrie und insbesondere der Schwerindustrie hat im Osten insgesamt weniger als im Westen Rücksicht auf andere Faktoren genommen, und zu den vernachlässigten Faktoren gehört die Bodenfläche, die man als frei verfügbar betrachtet hat.

Der Autor geht der Neuverwendung des Bodens in der DDR in allen Sektoren nach. Die direkten Bedürfnisse der Bevölkerung, zum Beispiel nach Erholungsraum, sind gegenüber den planwirtschaftlichen Ansprüchen weit zurückgestellt. So verbleiben nur noch 3,3 % der Gesamtuferstrecke der wichtigsten Seen der Allgemeinheit als Badeufer zur Verfügung. Ein Anlass für uns im Westen, über die hier geglaubten Verursachungstheorien neu nachzu-

denken. Sie passen nämlich noch besser auf die «Alternativgesellschaft».

Der Autor des vorliegenden Buches scheut sich nicht, den Verursachungsschluss ausdrücklich in der hier ungewohnten Richtung zu ziehen. Die Tatsache des oft katastrophalen Umgangs mit der Bodenfläche nennt er unvermeidliche Folgen der sozialistischen Gesellschafts-, Rechts- und Wirtschaftsordnung, der Planwirtschaft sowjetischen Typs: «Sie werden in der DDR so lange fortbestehen, wie die Zentralverwaltungswirtschaft sowjetischen Typs dort weiterbesteht.»

Das Buch stützt sich auf ein umfangreiches Quellenmaterial und enthält viele Tabellen.

Laszlo Revesz

à propos Mensch

In *Polen* arbeitet das Justizministerium an einer Änderung des Strafgesetzes. Bei «staatsfeindlichen» (lies: politischen) Delikten will man als neue Strafe die gerichtlich verfügte Landesverweisung einführen («Tygodnik powszechny», Krakau, 16.9.1984). Wohlverstanden: als Strafe für die Staatsbürger des eigenen Landes.

★

In *Ungarn* können Adoptiveltern nur hoffen, dass die leiblichen Eltern ihres neuen Kindes nicht wieder erziehungsfähig werden, denn sonst kommt «Rückerstattung» in Betracht:

Das Land mit seinen 10,7 Millionen Einwohnern zählt nahezu 40 000 Kinder, die wegen schlechter Familienverhältnisse (fast immer Alkoholismus) sogenannten «elternlos» sind. Die weitaus meisten von ihnen (zurzeit zwischen 32 000 und 33 000) werden vom Staat direkt betreut, der dazu 120 grosse Heime unterhält.

Im weiteren sucht man Pflegefamilien. Es gibt deren knapp 5500, bei denen zwischen 1 und 4 Kinder einen Platz gefunden haben. Der Staat fördert diese Regelung durch Vermittlung oder Gewährleistung von Unterhaltsbeiträgen, die, an ungarischen Verhältnissen gemessen, recht hoch sind: 500 bis 900 Forint pro Monat und Kind; der Durchschnittslohn beläuft sich auf rund 5000 Forint im Monat.

Die an sich beste Lösung, die Adoption, kommt zahlenmässig erst an dritter Stelle. Jährlich gibt es etwa 1000 Adoptionsfälle. Die Schwierigkeit liegt darin, dass die Endgültigkeit nicht garantiert wird. Wenn es sich bei den leiblichen Eltern zum Beispiel um Alkoholiker handelt, haben sie im Falle ihrer «Gesundung» die Möglichkeit, ihr Kind wieder zurückzufordern, und es kommt «oft» vor, dass man ihrem Begehren stattgibt. (Diese Regelung ist wohl als elternfreundlich gemeint und als Anreiz, den

Alkoholismus zu überwinden. In der Praxis aber kann sie dazu führen, einer ersten Familientragödie noch eine zweite hinzuzufügen; vor allem aber wird so der Einrichtung der Adoption selbst die Verlässlichkeit genommen, was die Entstehung neuer Eltern-Kind-Beziehungen noch zusätzlich erschwert.)

Neben den ausserhalb ihrer ursprünglichen Familien betreuten Kindern sind in Ungarn noch 68 000 «gefährdete Kinder» registriert, die in einem «ungesunden familiären Milieu» aufwachsen.

★

In *Polen* wird jetzt eine Kontrollkommission nach der anderen aufgestellt. Diese haben u. a. die Züge zu inspizieren. Dabei wurden während kurzer Zeit 200 000 Verbrechen oder Vergehen entdeckt; 38 000 Verdächtige hat man festgenommen. Ähnliche Kontrollen mit denselben Resultaten sollen auch in 133 der grossen Lkw-Basisstationen durchgeführt worden sein («Trybuna Ludu», 19.9.1984).

★

Neben der *Tschechoslowakei* sind «Dankbarkeitsgelder» für Ärzte und das Spitalpersonal vor allem in *Ungarn* verbreitet. Dafür gibt die Bevölkerung jährlich 4 Milliarden Forint aus (Durchschnittslohn gegen 4000 Forint im Monat). Solche Gelder werden nicht als Bestechung qualifiziert. Dennoch möchten die Behörden wissen, woher und wohin sich diese Geldströme ergiessen. Ihr Vorschlag: Es werden «Dankbarkeits-Checks» eingeführt. Diese sollen – versehen mit Name und Adresse des betreffenden Arztes oder der Krankenschwester – an die zentrale Spitalleitung geschickt werden («Népszabadsag», 5.9.1984).

Jeden Monat neu!



Deutschland-Magazin deckt auf, was andere verschweigen!

- Deutschland-Magazin bietet die wichtigsten Beiträge zu den Grundsatzfragen der Deutschland-Politik und der Weltpolitik.
- Deutschland-Magazin dokumentiert, was andere Medien verschweigen, verfälschen oder unerträglich verstümmeln.
- Deutschland-Magazin ist die politische Monats-Zeitschrift, die Fakten, Hintergrund-Informationen und Argumente liefert.

Bitte fordern Sie Probehefte an! Kostenlos und völlig unverbindlich. Benutzen Sie bitte diesen Gutschein:

Gutschein für drei kostenlose Probeexemplare
An Deutschland-Magazin
Kampenwandstraße 16 · 8210 Prien

Name: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Beruf: _____ Telefon: _____